



Name

Geburtsdatum.....

Patienteninformation und Einverständniserklärung zur Basistherapie mit **Methotrexat[®]**

Sehr geehrte Patientin, Sehr geehrter Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

Rheumatische Erkrankungen werden mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirksamen Rheumamedikamente, die sogenannten Basistherapien. Basismedikamente können bei korrekter und nach ärztlicher Anordnung durchgeführter Einnahme die Symptome der Krankheit langfristig verbessern.

Dieses Informationsblatt dient Ihnen als Patient zusammen mit dem Beratungsgespräch mit Ihrem behandelnden Arzt zur Aufklärung über Vor- und Nachteile der Behandlung, über die Wirkungsweise des Medikaments und seine Nebenwirkungen sowie über die Art der Einnahme. Bitte lesen Sie auch den Beipacktext. Sollten sich aus dem Beipacktext Fragen für Sie ergeben, zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren.

Bitte führen Sie die von Ihrem Arzt verordneten Kontrollen durch. Damit können Sie gemeinsam mit dieser Information und dem Gespräch mit Ihrem Arzt die notwendige Behandlung mit der höchstmöglichen Sicherheit durchführen.

Wie wird Methotrexat[®] eingenommen?

Methotrexat gibt es in Tablettenform oder als Injektion. 1 Tablette enthält 5mg oder 10mg Methotrexat. Die Dosis beträgt in der Regel 15-25mg pro Woche und wird von ihrem Arzt festgelegt.

Die **Tabletten nur einmal pro Woche** einnehmen, aber **keinesfalls täglich**, da es sonst zu lebensgefährlichen Situationen (z. B. Infektionen oder Blutungen) kommen kann. Nehmen Sie die Tablette nüchtern und unzerkaut mit Wasser.

Die Injektion wird ebenfalls nur einmal pro Woche verabreicht. Die Dosis wird von Ihrem Arzt festgelegt und angepasst. In der Regel wird Ihnen ergänzend Folsäure verordnet.

Wann tritt die Wirkung ein? Was passiert wenn die Behandlung nicht wirkt?

Wenn sich spätestens nach drei Monaten keine Verbesserung der Symptome Ihrer rheumatischen Erkrankung feststellen lässt, dann wird Ihr Rheumatologe mit Ihnen den weiteren Therapieplan besprechen.

Bitte ändern Sie die verordnete Dosierung niemals eigenmächtig ab.

Welche Nebenwirkungen können auftreten?

Die meisten Nebenwirkungen sind ungefährlich. Es gibt Nebenwirkungen, die nur bei den ärztlichen Kontrollen erkannt werden können und es gibt Nebenwirkungen auf welche Sie selbst achten und dem Arzt melden müssen.

Nebenwirkungen, die nur durch ärztliche Kontrollen erkennbar sind:

Veränderungen von Blutwerten (Blutbild, Leber, Niere). Daher ist es wesentlich, diese Blutwerte nach Anordnung des Arztes zuverlässig in regelmäßigen Abständen kontrollieren zu lassen. Bitte halten Sie die dafür vereinbarten Termine bei ihrem Arzt unbedingt ein.

Veränderung von Blutwerten?

Es kann häufig zu einer Verminderung der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) kommen, was zu einer besonders hohen Infektanfälligkeit führen kann. Auch eine Erhöhung der Leberwerte kann auftreten. Daher müssen Blutbild und Leberwerte vor Beginn und während der ersten Monate der Behandlung regelmäßig, wie mit Ihnen vereinbart, kontrolliert werden, damit Ihr Arzt bei Veränderungen das Medikament absetzen oder die Dosis anpassen kann.

Nebenwirkungen, auf die Sie selbst achten müssen:

Kopfschmerzen, Schwindel, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, offene Stellen der Mundschleimhaut, verstärkter Haarausfall, Husten, Atemnot, erhöhte Anfälligkeit für Infekte.

Bitte informieren Sie ihren Arzt auch über sonstige ungewohnte Beschwerden.

Sonstige einzelfallbezogene Nebenwirkungen/Risiken können sein:

.....

.....

.....

Wann ist sofort medizinische Hilfe erforderlich?

Bei Fieber, Luftnot und Husten könnten Sie eine Pneumonitis entwickeln. Das ist eine sehr seltene Entzündung an der Lunge. Bei diesen Symptomen sollten Sie noch am selben Tag medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. Bitte erwähnen Sie dabei immer, dass Sie Methotrexat einnehmen.

Schwangerschaft und Stillzeit:

Methotrexat darf in der Schwangerschaft und während der Stillzeit nicht angewandt werden! Eine Schwangerschaft muss unter Methotrexat wirkungsvoll 3-6 Monate nach Absetzen der Therapie verhindert werden.

Auch Männer dürfen während der Behandlung mit Methotrexat keine Kinder zeugen.

Was müssen Sie während der Behandlung noch besonders beachten?

Erhalten Sie ein neues Medikament, auch wenn dieses nicht rezeptpflichtig ist, informieren Sie den Arzt oder Apotheker darüber, dass Sie Methotrexat einnehmen. Mit dieser Information kann ihr Arzt mit größtmöglicher Sicherheit beurteilen, ob das neue Medikament geeignet ist gemeinsam mit Methotrexat eingenommen zu werden.

Bei der nächsten Kontrolle bei ihrem Rheumatologen informieren Sie bitte auch diesen über die neu erhaltenen Medikamente.

Bei oben genannten und allen anderen ungewohnten Beschwerden während der Behandlung informieren Sie Ihren Arzt. Dieser entscheidet über das weitere Vorgehen und ob das Medikament abgesetzt werden soll.

Ergänzungen während des Aufklärungsgesprächs:

.....
.....
.....
.....
.....

Bitte zutreffendes ankreuzen...

Trotz Aushändigung der Patienteninformation sowie des Angebotes eines Aufklärungsgesprächs verzichte ich ausdrücklich auf mein Aufklärungsrecht und entbinde die behandelnden Ärzte sowie das Krankenhaus von der ärztlichen Aufklärungspflicht.

Ich bin dennoch mit der Behandlung einverstanden.

.....
Datum, Unterschrift durch Patient

Ich bin trotz eingehender Aufklärung mit der Behandlung nicht einverstanden.

.....
Datum, Unterschrift durch Patient

Ich habe den Inhalt dieser Patienteninformation durchgelesen und dieser wurde auch mit dem aufklärenden Arzt im Detail besprochen. Ich habe den Inhalt verstanden und aufgrund des Aufklärungsgesprächs keine weiteren Fragen mehr.

Ich bin mit der Behandlung einverstanden.

.....
Datum, Unterschrift durch Patient

.....
Datum, Unterschrift durch den Arzt